



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Ethnologisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



ETHNOLOGIE

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

HERBSTSEMESTER 2012

Inhaltsverzeichnis

Adressen und Öffnungszeiten	4
Informationen	5
Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA (für Studienbeginn ab HS 2011)	8
Leitfaden zum Studium der Ethnologie im MA (für Studienbeginn ab HS 2012)	12
Wie kann ein Studienverlauf konkret aussehen?	15
Lehrveranstaltungen des Ethnologischen Seminars	16
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	32
Stundenplan HS 2012	36

Adressen und Öffnungszeiten

Universität Luzern
Ethnologisches Seminar
Frohburgstr. 3
Postfach 4466
6002 Luzern

ethnosem@unilu.ch

Professuren:
Bettina Beer, Prof. Dr., bettina.beer@unilu.ch
(Sprechstunde nach Vereinbarung)
Büro 3.A28

Jürg Helbling, Prof. Dr., juerg.helbling@unilu.ch
Seminarleitung
(Sprechstunde nach Vereinbarung)
Büro 3.A26

Fachstudienberater und Mobilitätsverantwortlicher:
Werner Egli, Prof. Dr., werner.egli@unilu.ch
Tel. ++41 (0)41 229 55 73 (Sprechstunde siehe Website)
Büro 3.A20

Sekretariat:
Luzia Weber, luzia.weber@unilu.ch
Tel. ++41 (0)41 229 55 71

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr
Dienstag: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr
Mittwoch: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 16.30 Uhr
Büro 3.A21

Informationen

1. Neue MA-Studien- und Prüfungsordnung an der KSF

Bitte beachten Sie, dass ab dem Herbstsemester 2012 an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät eine neue Studien- und Prüfungsordnung für das Master-Studium gilt. Informationen dazu befinden sich auf der Website der Fakultät: http://www.unilu.ch/deu/master_137177.html

2. Abschlüsse

Masterarbeiten FS 2012

Lela Kuhn, "Interessenskonflikte zwischen Ressourcenerschliessung und Nachhaltigkeit"

Bachelorarbeiten FS 2012

Franz Brandenberger, "Hintergründe und Bedingungen der Prostitution in Thailand"

Bettina Diggelmann, "Die Frontier in Nordostkambodscha"

Salome Grasdorf, "Der Verlust vertrauter Lebensweisen in Schwendbaugemeinschaften durch die Ausbreitung von grossflächigen Plantagen"

Lisa Imhof, "Die semiautonomen sozialen Merkmale des Heiratsprozesses tamilischer Migrantinnen und Migrantinnen in der Schweiz"

Patrizia Kaufmann, "Länddilemma in Südostasien am Beispiel der Bunong in Mondulkiri, Kambodscha"

Danja Sigrist, "Die Bedeutung der Hochzeit in Indien. Darstellung und Analyse einer Telugu-Hochzeit"

Fabian Walzer, "Schwendbau im Wandel. Am Beispiel der Livelihood von Schwendbau-Familien in Pu Chri Chang, Kambodscha"

3. Veranstaltungen

Das Kolloquium findet auch dieses Semester Mittwochs von 17-19 Uhr statt und ist für alle Interessierten offen. Das Programm hängt bei Semesterbeginn aus und ist auf der Homepage zu finden. Unterlagen zum Kolloquium befinden sich auf OLAT.

Auch 2011 haben Maturandinnen und Maturanden im November eine Woche lang im Rahmen von „Schweizer Jugend Forscht“ am Ethnologischen Seminar gearbeitet. Doris Bacalzo und Clara Bombach haben jeweils eine Gruppe zu den Themen „People Power Today“ und „Migration“ geleitet.

Sara Dürr hat im Mai 2012 das Ethnologische Symposium der Studierenden in Hamburg besucht. Langfristiges Ziel (2014) ist es, die deutschsprachigen Studierenden der Ethnologie auch in Luzern zu empfangen.

Am Mittwoch, dem 19. September 2012 wird eine Semesterbegrüssung organisiert, an welcher wir über das neue Semester informieren. Dabei haben Studierende die Gelegenheit die Lehrpersonen des Ethnologischen Seminars zu treffen, Fragen zu stellen und sich kennenzulernen. Der Anlass wird um 17.00 – 17.30 Uhr im Raum 3.B47 stattfinden, es wird ein Apéro offeriert. Anschliessend wird im gleichen Raum das Kolloquium durchgeführt.

Am 02. und 03. November 2012 findet die Jahrestagung der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in der Universität Luzern statt.

4. Mitarbeitende

Prof. **Bettina Beer** hat im FS 2013 ein Forschungsfreisemester und wird während dieser Zeit auf den Philippinen (Thema „Wahlen und Stimmenkauf in einer lokalen Gemeinschaft der Zentral-Visayas“) und in Papua-Neuguinea (Vorbereitung eines Drittmittelantrags für ein vergleichendes Forschungsprojekt zu Bergbau in der Morobe Province) forschen.

Ab September 2012 wird **Peter Larsen** PhD als Oberassistent am Ethnologischen Seminar (Lehrstuhl Prof. Bettina Beer) angestellt sein. Er hat in Peru und Vietnam geforscht; seine Interessengebiete sind anthropology of development, qualitative Methoden, environmental anthropology, social inclusion and rights, environmental conservation and resource governance. Seinen PhD hat er am Graduate Institute of International and Development Studies in Genf und der l'Ecole des hautes études en sciences sociales in Paris gemacht.

Im Mai diesen Jahres hat Peter Larsen den Dissertationspreis Lateinamerikastudien bekommen, der jährlich von der Universität St. Gallen für hervorragende Dissertationen über ein lateinamerikanisches Thema in den Sozial-, Geistes-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften vergeben wird.

Da Peter Larsen ein SNF-Post Doc Stipendium als visiting fellow am Queen Elizabeth House, University of Oxford (ODID) erhielt, wird er im Frühjahrssemester 2013 von Anika König vertreten.

Wir freuen uns sehr, dass **Anika König** das Team im nächsten Jahr erweitern wird. Geforscht hat sie in West Kalimantan (Borneo, Indonesien) und ihre Interessengebiete sind: Ethnologie der Gewalt, der Sinne, des Körpers, Medizinetnologie (u.a. Reproduktionstechnologien) sowie Science & Technology Studies. Anika König hat ihre Doktorarbeit an der Australian National University eingereicht.

Neu wird Frau **Angelica Wehrli** die Stelle als Oberassistentin für Prof. Helbling übernehmen.

Clara Bombach arbeitet von September bis Ende Dezember 2012 in Mutterschaftsvertretung für Angelica Wehrli als Assistentin von Prof. Dr. Jürg Helbling. Sie wird neu im Büro 3.A20 und unter der Nummer 041 299 56 67 und der Email: clara.bombach@unilu.ch erreichbar sein.

Ab August 2012 wird **Sara Dürr** als Hilfsassistentin im Team von Prof. Bettina Beer mitarbeiten. Sie schreibt zur Zeit an ihrer BA-Arbeit und hat im FS 2012 an der Feldforschungsexkursion auf die Philippinen teilgenommen. Sara Dürr wird im Büro 3.A21 und unter der Nummer 041 229 55 76 und der Email: sara.duerr@unilu.ch erreichbar sein.

Don Gardner wird per Anfang September in Pension gehen. Wir freuen uns, dass er als Lehrbeauftragter weiterhin bei uns am Ethnologischen Seminar bleibt.

Esther Leemann wird ihre Stelle als Oberassistentin von Prof. Helbling per Ende August beenden und weiter als SNF-Forschungsmitarbeiterin und uns als Lehrbeauftragte am Ethnologischen Seminar erhalten bleiben.

5. Studentische Mobilität

Wer ein oder mehrere Semester an einer anderen Universität im In- oder Ausland studieren möchte, sollte sich angesichts der Fristen und relativ kurzen Regelstudienzeit von 6 Semestern im BA und 4 Semestern im MA möglichst frühzeitig über die Modalitäten der Studierendenmobilität informieren und mit den für die Mobilität zuständigen Personen im Dekanat und im Seminar sowie mit der Fachstudienberatung Kontakt aufnehmen. Besonders vorteilhaft sind Austauschsemester an ausländischen Partneruniversitäten im Rahmen des ERASMUS-Programms.

Weitere Informationen befinden sich auf der Website der Universität Luzern:
http://www.unilu.ch/deu/outgoing_students_4182.aspx

6. eHRAF

Die Human Relations Area Files (eHRAF) ist eine umfangreiche Datenbank mit kodiertem ethnographischen Quellenmaterial, die online auf dem Netz der Universität Luzern und der Luzerner Hochschulbibliotheken abrufbar ist: <http://ehrafWorldCultures.yale.edu>

7. AnthropologyPlus

Neu ist auch die wichtigste Fachdatenbank für herkömmliche ethnologische Themen [AnthropologyPlus](#) auf dem Netz der Universität Luzern und der Luzerner Hochschulbibliotheken abrufbar (Nachweise bis ins 19. Jh.): <http://www.oclc.org/de/de/firstsearch/default.htm>

8. IESBS (International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences)

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern verfügt nun auch über die elektronische Version der sozialwissenschaftlichen Standardzyklopädie IESBS (International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences).

Die IESBS (erneuerte Ausgabe von 2001) ist ein 26-bändiges, fachübergreifendes Nachschlagewerk. Unter den Herausgebern figuriert Neil Smelser. Mit rund 4000 Artikeln, 150 biographischen Einträgen und 122.400 bibliographischen Referenzen handelt es sich dabei wohl um das umfassendste *reference work* auf seinem Gebiet. Die disziplinären Schwerpunkte sind Psychologie, Soziologie und Ethnologie.

Sie finden die IESBS im eMenu Ethnologie / Elektronische Nachschlagewerke, oder direkt über diesen Link (IP-Range der Uni bzw. via ezProxy): <http://www.sciencedirect.com/science/referenceworks/9780080430768>.

9. Publikationen

Beer, Bettina

- 2012 „Afaro – ich verbinde“. Zur Herstellung transethnischer verwandtschaftlicher Netzwerke am Beispiel der Wampar (Papua New Guinea). Markus Gamper, Linda Reschke, Michael Schönhuth (Hg.), Knoten und Kanten 2.0. Soziale Netzwerkanalyse in Medienforschung und Anthropologie, 285-310. Bielefeld: Transcript.
- 2012 Kultur und Ethnos. In: Beer, Bettina und Hans Fischer (Hg.), Ethnologie eine Einführung, 53-73. (Siebte, überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Reimer.

Beer, Bettina und Hans Fischer (Hg.)

- 2012 Ethnologie. Einführung und Überblick. (Siebte, überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Egli, Werner

- 2012 Körper, Trance und freie Rede – Schamanismus und Ahnenkult in Ost-Nepal, in: Josette Baer & Wolfgang Rother (Hg.), Körper. Aspekte der Körperlichkeit in Medizin und Kulturwissenschaften, Basel: Schwabe, 2012, (S. 93-116)

Helbling, Jürg

- 2012 Tribale Kriege und expandierende Staaten. In: Walter, Dierk/ Kundrus, Birthe (eds.) Waffen Wissen Wandel: Anpassung und Lernen in transkulturellen Erstkonflikten (pp. 50–75). Hamburg: Institut für Sozialwissenschaft.
- 2011 The Tactical Use of Cruelty in Tribal Warfare. In: Trotha, Trutz von/ Rösel, Jakob (eds.) On Cruelty (pp. 149–173). Köln: Rüdiger Köppe.
- 2011 China und Europa: Von Mr. Landes lernen? In: Messerli, Paul/ Schwinges, Rainer/ Schmid, Thomas (eds.) Entwicklungsmodell Europa: Entstehung, Ausbreitung, Herausforderung durch Globalisierung (pp. 191–216). Zürich: vdf.

König, Anika

- in print Smelling the difference: the senses and ethnic conflict in West Kalimantan, Indonesia. In: C. Dureau, J. Park, and S. Trnka (eds.), Senses and Citizenships: Embodying Political Life. London: Routledge.

Larsen, Peter

- 2011 Environmental Politics and Policy Ambiguities in Environmental Anthropology. In Environmental Anthropology Today. H. Kopynina and E. Shoereman-Ouimet, eds. London, New York: Routledge.

10. Informationskompetenz Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Seit dem HS 2011 wird einmal im Jahr jeweils im Herbstsemester von der ZHB ein Modul zur Informationskompetenz angeboten, das Teil der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" ist. Eine Doppelstunde findet im Rahmen der Vorlesung statt, zwei Doppelstunden werden als Block angeboten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Seit dem HS 2011 ist der Besuch der Veranstaltung zur Informationskompetenz für Studierende verpflichtend. Ohne den Nachweis des Besuchs der Veranstaltung ist eine Zulassung zur BA-Prüfung nicht möglich. Studierende aus integrierten Studiengängen können wählen, in welchem der an ihrem Studiengang beteiligten Fächer sie daran teilnehmen. Studierenden der Ethnologie wird dringend empfohlen, diese im Rahmen der Einführungsvorlesung zu absolvieren.

11. Facebook-Gruppe „Ethnologie Luzern“

Am Ethnologischen Seminar ist eine offene Facebook-Gruppe („Ethnologie Luzern“) entstanden, zu der alle Studierenden und Interessierten herzlich eingeladen sind!

Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA (für Studienbeginn ab HS 2011) (Bachelor of Arts in Ethnologie / BA in Cultural and Social Anthropology)

Musterstudienplan

Es wird hier nur der Musterstudienplan für das BA-Studium im Major aufgeführt. Auf Unterschiede zum Minorstudium wird in der anschließenden Beschreibung der Veranstaltungstypen und Anforderungen eingegangen. Ein wichtiger Unterschied betrifft die Wahl zwischen Major und Minor, die nicht erst – wie in anderen Fächern – mit der Entscheidung, in welchem Fach die Bachelorarbeit geschrieben wird, getroffen werden sollte.

Die Musterstudienpläne für Major und Minor befinden sich im PDF-Format auf der Website der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern. Ebenfalls finden Sie dort Musterstudienpläne für Studenten mit Studienbeginn vor HS 2011: http://www.unilu.ch/deu/bachelor_studiengaenge_137187.html

I BA-Abschluss

Schriftliche BA-Prüfung	Minor	5
Mündliche BA-Prüfung	Major	5
BA-Arbeit	Major	25

II Studienleistungen Major

Veranstaltungstyp	Inhalt	Punkte	Semester	
VL (benotet)	Einführung in die Ethnologie	2*	Assessmentsstufe (1. & 2. Semester)	
PS	Einführung in die Ethnologie	4		
MS	Einführung in die Methoden der Ethnologie	4		
PS	Ethnographie	4		
PS	Klassiker der Ethnologie	4		
(benotet)	1. Proseminararbeit zu PS oder MS**	4		
(benotet)	2. Proseminararbeit zu PS	4		
Orientierungsgespräch	Major	0		
VL (benotet)	Einführung in Bereiche der Ethnologie	2*		Hauptstudium (3.-6. Sem)
HS	Hauptseminar im Bereich Wirtschaft und Ökologie	4		
(benotet)	Hauptseminararbeit im Bereich Wirtschaft und Ökologie	6		
HS	Hauptseminar im Bereich Politik und Recht	4		
(benotet)	Hauptseminararbeit im Bereich Politik und Recht	6		
HS	Hauptseminar in einem Bereich freier Wahl	4		
(benotet)	Hauptseminararbeit in einem Bereich freier Wahl	6		
Weitere Leistungen	Major	17		

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	50
------------------------	-------	----

IV Sozialkompetenz und Studienleistungen im Major, Minor oder in anderen Fächern

Sozialkompetenz		4
Freie Leistungen	Major, Minor o. davon unterschiedene Fächer	16

*) Für Vorlesungen können je nach Arbeitsaufwand auch 3 Credit Points vergeben werden.

**) Auch Arbeiten, die zum Methodenseminar geschrieben werden, müssen inhaltlichen Charakter haben.

Veranstaltungstypen und Anforderungen im Bachelorstudium

Vorlesung (VL): Einführung in die Ethnologie

Diese Pflichtveranstaltung ist als Überblick und Einführung in das Studium der Ethnologie, in Gegenstand, Methodik, Grundbegriffe und Geschichte des Faches angelegt. Sie soll Antworten auf die Fragen geben, was Ethnologie ist und welche Fragestellungen mit welchen Methoden verfolgt werden. Neben fachspezifischen Methoden und Theorien werden auch fächerübergreifende wissenschaftliche Arbeitsweisen vorgestellt. Sowohl praktische Studien- und Arbeitstechniken als auch wissenschaftstheoretische Grundlagen sind Gegenstand der Lehrveranstaltung, da diese Kenntnisse nach dem Schulabschluss nicht vorausgesetzt werden können. In der Einführung sollen Erstsemester außerdem eine eigene Vorstellung davon entwickeln, welchen Sinn das Studium der Ethnologie hat und welches ihre eigenen Zielsetzungen sind. Aus diesem Grund wird auch die Frage der Berufsperspektiven berücksichtigt.

Während der Vorlesung werden regelmäßig kleine Aufgaben gestellt, die zur Übung und Überprüfung des Erlernten dienen. Für die Teilnahme und Lösung der Aufgaben gibt es 3 Credits. Die erfolgreiche Lösung der Aufgaben sowie das Bestehen der Klausur sind Voraussetzung für die Vergabe der Credits. Die studentischen Leistungen werden in dieser wie in allen anderen Vorlesungen benotet. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten.

Vorgeschlagene Werke zur Einführung:

Bettina Beer & Hans Fischer (Hg.), 2012. Ethnologie. Einführung und Überblick. (7. Aufl.). Reimer Verlag.
 Thomas Hylland Eriksen, 2010. Small Places, Large Issues: An Introduction to Social and Cultural Anthropology. (3. Aufl.). Edition Pluto Press.
 Paul Durrenberger & Suzan Erem, 2010. Anthropology Unbound: A Field Guide to the 21st Century. (2. Aufl.). Paradigm Publishers.
 Frank Heidemann, 2011. Ethnologie: Eine Einführung. Vandenhoeck & Ruprecht.
 Joy Hendry, 2008. An Introduction to Social Anthropology. Sharing our Worlds. (2. Aufl.). Palgrave Macmillan.

Informationskompetenz Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

Einmal im Jahr jeweils im Herbstsemester bietet die ZHB ein Modul zur Informationskompetenz an. Eine Doppelstunde findet im Rahmen der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" statt, zwei Doppelstunden werden als Block angeboten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Für Studierende ist der Besuch der Veranstaltung zur Informationskompetenz verpflichtend. Ohne den Nachweis des Besuchs der Veranstaltung ist eine Zulassung zur BA-Prüfung nicht möglich. Studierende aus integrierten Studiengängen können wählen, in welchem der an ihrem Studiengang beteiligten Fächer sie daran teilnehmen. Studierenden der Ethnologie wird dringend empfohlen diese im Rahmen der Einführungsvorlesung zu absolvieren.

Proseminar (PS): Einführung in die Ethnologie

Ergänzend zur Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" wird im ebenfalls obligatorischen Proseminar basierend auf einem Lehrbuch und zusätzlichen Artikeln ein Überblick über das Fach gegeben. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten.

Vorlesung (VL): Einführung in Teilgebiete der Ethnologie

Zusätzlich zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ werden regelmäßig einführende Vorlesungen in die Wirtschafts-, Politik- und Rechtsethnologie sowie in Religions- und Verwandtschaftsethnologie angeboten. Von den Vorlesungen zur Einführung in die Teilgebiete der Ethnologie ist ebenfalls eine obligatorisch zu besuchen. In diesen Vorlesungen wird ein erster Überblick über Bereiche der Ethnologie und die dort behandelten Themen gegeben, die dann vor allem in den Schwerpunkten Wirtschafts-, Politik- und Rechtsethnologie in Hauptseminaren vertieft werden können.

Die auch zu diesem Vorlesungstyp gehörende „Einführung in Geschichte und Schulen der Ethnologie“ soll einen Überblick über Fragestellungen, Grundannahmen und Methoden von Hauptrichtungen der Ethnologie geben. Wissenschaftsgeschichtliche Kenntnisse sind in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung: Für die Ausbildung ist es häufig praktischer, mit leichter verständlichen älteren Autoren und Publikationen zu beginnen, die Grundlage und Bezug für komplexere neuere sind. Zentrales Anliegen der Vorlesung ist die Zielsetzung, Wissenschaft als Prozess verständlich zu machen, in dem auch das heute Modernste vielleicht morgen schon als "out" gilt, andererseits aber scheinbar neueste Ideen Jahrhunderte alt sein können. Die Betonung der Vorlesung wird auf früheren Perioden liegen.

Grundlegende Kenntnisse in der Geschichte ethnologischer Theorien und Methoden der Ethnologie werden bei der BA-Abschlussprüfung vorausgesetzt.

Methodenseminar (MS): Einführung in Methoden der Ethnologie

In dieser Pflichtveranstaltung wird anhand von einer oder mehrerer ethnologischer Monographien gezeigt, wie Ethnologen Forschungsfragen entwickeln, sich Problemen annähern und mit welchen empirischen Methoden sie Daten erheben und mit welchen Verfahren sie diese analysieren. Auch Strategien der Darstellung von Forschungsergebnissen werden diskutiert. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten.

Proseminar (PS): Ethnographien

In diesem ebenfalls obligatorischen Proseminar werden abwechselnd zu verschiedenen regionalen Schwerpunkten Veranstaltungen angeboten. Im Mittelpunkt steht die Lektüre und Diskussion klassischer und vorbildlicher ethnographischer Texte. Die Auseinandersetzung mit ethnographischen Quellen dient sowohl der Vertiefung des Stoffes des methodischen Seminars als auch dem Erwerb regionaler Kompetenzen (Südostasien, Ozeanien u.a.). Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten und kann aufgrund wechselnder Inhalte auch mehrmals besucht werden.

Zudem dient dieses Proseminar dem Einüben wissenschaftlicher Arbeitstechniken der Ethnologie.

Pflichtlektüre: Beer, Bettina & Hans Fischer, 2003. Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. Reimer Verlag.

Proseminar (PS): Klassiker der Ethnologie

Im Zentrum dieses obligatorischen Proseminars steht die Lektüre und Diskussion klassischer Texte aus der Geschichte des Faches von der Zeit der Aufklärung bis zu rezenten theoretischen Debatten. Es kann auch ersetzt werden durch die Vorlesung „Geschichte der Ethnologie“.

Die Veranstaltung wird einmal jährlich angeboten und kann aufgrund wechselnder Inhalte auch mehrmals besucht werden.

Proseminararbeiten

Zu zwei der in einem Proseminar oder im Methodenseminar behandelten Themen muss eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten nach Absprache mit der jeweiligen Dozentin bzw. dem Dozenten angefertigt werden. Die Arbeiten werden benotet.

Orientierungsgespräch

Das im Major obligatorische Orientierungsgespräch bildet den Abschluss des Grundstudiums bzw. der Assessmentstufe und soll zum einen die Studierenden hinsichtlich der generellen Eignung zum Studium orientieren und zum zweiten zu Empfehlungen für die inhaltliche Gestaltung des Hauptstudiums führen. Es findet nach dem zweiten oder spätestens nach dem dritten Fachsemester mit einem der Professoren statt. Die Termine sind direkt mit Ihnen zu vereinbaren. Mit der Anmeldung ist eine ca. zweiseitige Reflexion über das bisherige Studium einzureichen, die eine Selbsteinschätzung in Bezug auf die erworbenen Fähigkeiten sowie auf Stärken und Schwächen enthalten soll. Des Weiteren muss ein aktueller Leistungsnachweis mit allen bislang erworbenen Scheinen sowie die Kopie einer schriftlichen Arbeit vorgelegt werden.

Hauptseminare (HS)

Hauptseminare werden vorwiegend zu Schwerpunkten des Ethnologischen Seminars angeboten. Neben den beiden Schwerpunktbereichen werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu weiteren aktuellen Themen wie beispielsweise Migration, neuen Medien, Themen der Religionsethnologie oder der Kindheitsforschung in das Lehrprogramm aufgenommen, in der Absicht, lokale Lebenszusammenhänge in einer globalisierten Welt besser zu begreifen. Es muss aus beiden Schwerpunktgebieten mindestens ein Hauptseminar besucht werden. Im Major sind weitere Hauptseminare zu frei wählbaren Themen zu besuchen. Im Minor können diese durch andere Veranstaltungen oder schriftliche Arbeiten ersetzt werden.

Hauptseminararbeiten

Es sind drei schriftliche Hausarbeiten im Umfang von 20-25 Seiten, im allgemeinen im Anschluss an ein Hauptseminar, nach Absprache mit dem jeweiligen Dozierenden anzufertigen. Zwei der Arbeiten müssen in einem der Schwerpunktgebiete liegen. Die Bindung von zwei Arbeiten an die Schwerpunktgebiete gilt nur für Studierende im Fach Ethnologie, nicht für Studierende der Kulturwissenschaften. Die Arbeiten werden benotet.

Sozialkompetenz

Wenigstens fünf Studierende können sich zusammenfinden und eine Lektüregruppe organisieren. Zu Lehrveranstaltungen sind auch Tutorate möglich. Listen für empfohlene Literatur sind im Sekretariat 3.A21 erhältlich. Das Vorhaben muss in jedem Fall vor Semesterbeginn mit einer/-m Lehrenden abgesprochen werden, bei dem auch abschließend ein Protokoll eingereicht wird.

Wird die regelmässige Teilnahme am wöchentlichen Forschungskolloquium des Ethnologischen Seminars durch eine Lektüregruppe ergänzt, können zusätzlich zu 2 Credits für freie oder weitere Leistungen 2 Social Credits erworben werden.

Weitere Möglichkeiten siehe auch unter: Weisungen zur Vergabe für Credit Points für Sozialkompetenz (SCP) an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern:

http://www.unilu.ch/files/flyer-plus-weisungen-scp_280111.pdf

Weitere und freie Studienleistungen

Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie sind weder an Veranstaltungen besonderen Typs noch besonderen Inhalts gebunden. Letzteres gilt auch für die freien Studienleistungen, die sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Faches Ethnologie erbracht werden können.

Hier sei insbesondere darauf hingewiesen, dass anstelle von Veranstaltungsbesuchen auch das Verfassen von schriftlichen Arbeiten (in Absprache mit dem Dozierenden) möglich ist, was jenen Studierenden entgegenkommt, denen der Besuch von Präsenzveranstaltung nur in eingeschränkter Weise möglich ist.

Seminar- und Forschungskolloquium

Im ethnologischen Forschungskolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen, Fragestellungen und Ergebnissen ihrer laufenden Forschungen berichten. Bei regelmässiger Teilnahme können 2 Credits erworben werden, die bei freien oder weiteren Studienleistungen anrechenbar sind. Wird die regelmässige Teilnahme durch eine Lektüregruppe ergänzt, können zusätzlich 2 Social Credits erworben werden.

BA-Abschluss

Um das Studium mit dem BA abzuschließen, muss eine schriftliche Arbeit im Umfang von nicht mehr als 60 Seiten angefertigt werden. Das Thema wird gemeinsam mit einer/m der Dozierenden entwickelt. Außerdem wird eine mündliche Prüfung von 30 Minuten zu zwei verschiedenen Themen abgelegt. Für die mündliche Prüfung werden 5 und für die schriftliche Arbeit 25 Credits vergeben.

Leitfaden zum Studium der Ethnologie im MA (für Studienbeginn ab HS 2012) (Master of Arts in Ethnologie / MA in Cultural and Social Anthropology)

Voraussetzungen

Ein Masterstudium in Ethnologie setzt ein Bachelorstudium voraus. Im Fach Ethnologie müssen mind. 60 Credits vorhanden sein. Von Inhaberinnen und Inhabern eines Bachelordiploms eines andern Faches wird vor Aufnahme des Masterstudiums der Erwerb zusätzlicher Leistungen in Ethnologie zur Bedingung gemacht. Zudem können in allen Fällen für den Abschluss des Masterstudiums weitere Auflagen gemacht werden.

Musterstudienplan Masterstudium

Das Masterstudium wird in zwei Varianten angeboten, die optional gewählt werden können: Ein Masterstudium mit Feldforschungspraktikum und eines ohne Feldforschungspraktikum. In letzterem kann, in ersterem muss ein Masterseminar zu empirischen Methoden der Datenerhebung besucht werden. Das Methodenseminar, in dem insbesondere qualitative Methoden der ethnologischen Feldforschung behandelt und auch geübt werden, bereitet auf einen mindestens dreimonatigen Forschungsaufenthalt im Aus- oder Inland vor. Wird der Studiengang mit Forschungspraktikum gewählt, reduzieren sich die frei wählbaren Studienleistungen im Major oder Minor um etwa die Hälfte. Die Social Credits werden mit den Credits für das Praktikum verrechnet, da letzteres Sozialkompetenz in hohem Masse einschliesst. Im Folgenden wird nur der Musterstudienplan im Major aufgeführt. Auf Unterschiede zum Minorstudium wird in der anschliessenden Beschreibung der Veranstaltungstypen und Anforderungen eingegangen.

Musterstudienplan Major mit Feldforschungspraktikum

I MA-Abschluss

Schriftliche MA-Prüfung	Minor	5
Mündliche MA-Prüfung	Major	10
MA-Arbeit	Major	30

II Studienleistungen Major

MAS	Masterseminar in einem der Schwerpunktgebiete des Ethnologischen Seminars *)	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zu MAS **)	6
MAS	Masterseminar ***)	4
	Schriftliche, benotete Arbeit ****)	6
Forschungspraktikum	Major	18
Sozialkompetenz	Major	4

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	20
------------------------	-------	----

IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Leistungen	Major oder Minor	13
------------------	------------------	----

Musterstudienplan Major ohne Feldforschungspraktikum

I MA-Abschluss

Schriftliche MA-Prüfung	Minor	5
Mündliche MA-Prüfung	Major	10
MA-Arbeit	Major	30

I Studienleistungen Major

MAS	Masterseminar in einem der Schwerpunktgebiete des Ethnologischen Seminars *)	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zu MAS **)	6
MAS	Masterseminar in Gebiet freier Wahl	4
	Schriftliche, benotete Arbeit zu MAS	6
Weitere Leistungen	Major	14

III Studienleistungen im Minor

Min. Studienleistungen	Minor	20
------------------------	-------	----

IV Freie Studienleistungen im Major oder Minor

Freie Studienleistungen	Major oder Minor	17
-------------------------	------------------	----

V Sozialkompetenz

Sozialkompetenz		4
-----------------	--	---

*) Der Besuch des Seminars in einem der Schwerpunktgebiete ist eine Empfehlung.

**) Empfohlen wird, diese Arbeit in einem der Schwerpunktgebiete zu schreiben.

***) Empfohlen wird, dieses Seminar im Gebiet der empirischen Methoden zu besuchen.

****) Empfohlen wird, diese Arbeit im Gebiet der Methoden zu schreiben (Verfassen eines Forschungskonzeptes).

Veranstaltungstypen und Anforderungen im Masterstudium

Masterseminare (MAS)

Die in der Regel Masterstudierenden vorbehaltenen Masterseminare werden vorwiegend zu Schwerpunktthemen des Ethnologischen Seminars angeboten. Ausserdem werden regelmäßig Lehrveranstaltungen zu weiteren aktuellen Themen in das Lehrprogramm aufgenommen. Im MA-Major ohne Feldforschungspraktikum und im MA-Minor sollten die Masterseminare in den Schwerpunktgebieten absolviert werden, im MA-Major mit Feldforschungspraktikum sollte ein Masterseminar in einem Schwerpunktgebiet belegt werden.

Masterseminar empirische Methoden

Das im MA-Majorstudium mit Feldforschungspraktikum dringend empfohlene Seminar zu empirischen Methoden, in dem insbesondere qualitative Methoden behandelt und auch praktisch geübt werden, bereitet auf einen mindestens dreimonatigen Forschungsaufenthalt im Aus- oder Inland vor und sollte mit der Erarbeitung eines Feldforschungskonzeptes abgeschlossen werden.

Masterseminararbeit

Zu einem der in einem Masterseminar behandelten Themen sollte eine schriftliche Hausarbeit nach Absprache mit der jeweiligen Dozentin bzw. dem Dozenten angefertigt werden. Diese Arbeit wird benotet und ist auch als Übung für die Masterarbeit anzusehen. Sie soll einen Umfang von 20-25 Seiten haben. Im Major ohne Feldforschungspraktikum und im Minor werden zwei Arbeiten gefordert, von denen eine in einem Schwerpunktgebiet liegen sollte. Im Major mit Feldforschungspraktikum sollte eine der beiden Arbeiten ebenfalls in einem Schwerpunktgebiet und eine im Rahmen des Seminars empirische Methoden verfasst werden. Letztere sollte das Forschungskonzept für das Feldforschungspraktikum darstellen.

Feldforschungspraktikum

Das Feldforschungspraktikum von in der Regel 3 Monaten Dauer soll Studierenden die Möglichkeit geben, ein eigenes empirisches Forschungsvorhaben durchzuführen. Vorbereitung, Abfassen eines Exposés, Durchführung und Auswertung werden von den Lehrpersonen des Ethnologischen Seminars – die alle über Forschungserfahrung und Vertrautheit mit unterschiedlichen Regionen (Südostasien, Ozeanien u.a.) verfügen – intensiv betreut. Das Praktikum kann selbstständig, einzeln oder in Kleingruppen nach Absprache mit einem der Lehrenden oder als von einem Lehrenden betreutes eigenständiges Projekt durchgeführt werden. Bringen Organisations- und Betreuungsform eine intensivere Forschungstätigkeit mit sich, kann sich die Dauer des Praktikums auch verkürzen.

Zielsetzungen des Feldforschungspraktikums:

- Die Formulierung einer konkreten Fragestellung und eines Forschungsantrags soll geübt,
- regionale Kenntnisse sollen vermittelt bzw. vertieft werden,
- möglichst verschiedene Methoden sollen erlernt,
- und die Erfahrung der Teilnahme am täglichen Leben in einer fremden Gesellschaft gemacht werden.

Durch eigene Erfahrungen mit der ethnologischen Feldforschung können Studierende zum einen Ethnographien besser beurteilen und zum anderen ermöglichen sie die notwendige fundierte Quellenkritik.

Neben der Stärkung der Methodenkompetenz kann ein Feldforschungspraktikum auch Regionalkompetenz vermitteln, die sich bei der späteren Stellensuche positiv auswirken kann, liegen doch Berufsperspektiven von AbsolventInnen sozial- und kulturanthropologischer Studiengänge erfahrungsgemäss auch im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, von Institutionen, die sich mit Migration befassen, oder im Museums- und Ausstellungsbereich. Hier sind regionale Kompetenzen meist ebenso gefragt wie fachliche. Ein erfolgreich durchgeführtes Feldforschungspraktikum kann ausserdem die Grundlage der Masterarbeit bilden. Diese kann jedoch in jedem Fall auch auf einem Literaturstudium basieren. Am Ende des Feldforschungspraktikums ist ein

Feldforschungsbericht im Umfang einer Hausarbeit auf Masterebene obligatorisch. Erst nach der Abgabe des Berichtes können die Credits angerechnet werden.

Sozialkompetenz

Siehe oben: Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA

Weitere und freie Studienleistungen

Siehe oben: Leitfaden zum Studium der Ethnologie im BA

MA-Abschluss

Um das Studium mit dem MA abzuschließen, muss eine schriftliche Arbeit im Umfang von nicht mehr als 100 Seiten angefertigt werden. Das Thema wird gemeinsam mit einer/-m der Dozenten entwickelt. Außerdem wird eine mündliche Prüfung von 60 Minuten zu vier verschiedenen Themen abgelegt. Für die mündliche Prüfung werden 10 und für die schriftliche Arbeit 30 Credits vergeben.

Wie kann ein Studienverlauf konkret aussehen?

Hier wird eine von verschiedenen möglichen Varianten geschildert, wie ein Studium in der Regelstudienzeit von 6 Semestern konkret gestaltet werden kann. Die Regelstudienzeit kann sowohl unterschritten als auch überschritten werden, wobei letzteres wohl wahrscheinlicher ist, gerade wenn parallel zum Studium noch teilweise einer Erwerbstätigkeit nachgegangen wird. Auch die Reihenfolge von Pflichtveranstaltungen kann variieren, so kann etwa das Proseminar „Ethnographien“ im ersten Semester oder später besucht werden.

Bachelorstudium

1.Semester

Vorlesung: Einführung in die Ethnologie
Proseminar: Einführung in die Ethnologie
Proseminar: Ethnographien
Verfassen einer Proseminararbeit

2.Semester

Vorlesung: Geschichte der Ethnologie
Methodenseminar: Einführung in die Methoden der Ethnologie
Proseminar: Klassiker der Ethnologie
Verfassen einer Proseminararbeit

3.Semester

Vorlesung: Einführung in einen Bereich der Ethnologie
Hauptseminar nach freier Wahl
Weitere Lehrveranstaltung
Orientierungsgespräch

4.Semester

Hauptseminar zu Schwerpunkt I
Hauptseminararbeit zu Schwerpunkt I
Hauptseminar nach freier Wahl
Weitere Lehrveranstaltungen

5.Semester

Hauptseminar zu Schwerpunkt II
Hauptseminararbeit zu Schwerpunkt II
Hauptseminararbeit nach freier Wahl
Weitere Lehrveranstaltungen

6.Semester

Anfertigen der Bachelorarbeit
Vorstellen der Bachelorarbeit im Kolloquium
Weitere Lehrveranstaltungen
Prüfungen

Masterstudium (mit Feldforschungspraktikum)

1.Semester

Masterseminar Schwerpunkt I
Masterseminararbeit zu Masterseminar Schwerpunkt I
Weitere Lehrveranstaltungen

2.Semester

Masterseminar empirische Methoden
Masterseminararbeit zum Seminar empirische Methoden (Forschungskonzept)
Weitere Lehrveranstaltungen

3.Semester

Feldforschungspraktikum (vorzugsweise in den Semesterferien)
Weitere Lehrveranstaltungen

4.Semester

Anfertigen der MA-Arbeit
Vorstellen Masterarbeit im Kolloquium
Prüfungen

Lehrveranstaltungen des Ethnologischen Seminars

Akteure und Strategien

Dozent/in:	Prof. Dr. Jürg Helbling
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Di, 13.15 - 15.00, ab 18.09.2012 FRO, HS 3

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Im Zentrum der Vorlesung steht die Diskussion und Kritik von akteurzentrierten Ansätzen in der Ethnologie, die sich in zweifacher Weise von anderen Denkschulen unterscheiden: erstens von strukturzentrierten Ansätzen, für welche die Strategien sozialer Akteure eine geringe Rolle spielen, und zweitens von kulturzentrierten Ansätzen, für welche die wirtschaftlichen und politischen Interessen der Akteure von untergeordneter Wichtigkeit sind.</p> <p>Zunächst sollen einige Grundlagen der Theorie des strategischen Handelns in Ethnologie, Ökonomie und Politologie erörtert werden. Anschliessend sollen drei Ansätze behandelt werden: Erstens, kommen ökonomische Modelle (am Beispiel kleinbäuerlicher Haushalte und der Produktionsstrategien von Wildbeutergruppen) zur Sprache, die letztlich auf die neoklassische Mikroökonomik zurückgehen (Schneider, Ellis, Smith/Winterhalder). In diesem Zusammenhang soll auch die Debatten zwischen der formalistischen und substantivistischen Schule in der Wirtschaftsethnologie (Schneider und Leclair gegen Polanyi und Dalton) behandelt werden. Es folgen, zweitens, prozessualistische und transaktionalistische Theorien in der Politikethnologie, welche die Machtstrategien von Akteuren (Individuen und Organisationen) in den Mittelpunkt stellen (Barth, Bailey, Swartz, Tuden, Turner). Hierzu gehört auch die Netzwerktheorie, die in der Ethnologie in unterschiedlichen Bereichen angewendet wurde (Mitchell, Boissevain, Schweizer). Den Abschluss der Vorlesung bilden, drittens, spieltheoretische Modelle der strategischen Interaktion, welche als erster Fredrik Barth in der Ethnologie bekannt gemacht hat. Behandelt werden Anwendungen wie die Erklärung von tribalem Krieg, Gabentausch und der "Tragödie der Allmende" (Barth, Görlich, Helbling, Ostrom).</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 3
Kontakt:	juerg.helbling@unilu.ch
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Elster, Jon (1989) Nuts and bolts for the social sciences. Cambridge: Cambridge University Press.

Simon, Herbert (1993) Homo rationalis. Frankfurt: Campus

Einführung in die Ethnologie

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2012 FRO, 3.A05

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Inhalt:	<p>Die Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" vermittelt einen Überblick über das Fach und das Studium der Ethnologie. Dabei geht es sowohl um wissenschaftliche Arbeitstechniken als auch um zentrale Fragestellungen, Begriffe, Themenbereiche, aber auch Geschichte und Methoden des Faches. "Kultur" und "Ethnie" etwa sind für die Ethnologie zentrale und umstrittene Konzepte, die in der Vorlesung erläutert werden. Ausserdem werden die empirische Methode der ethnologischen Feldforschung und die dabei angewandten Verfahren der Datenerhebung vorgestellt. Nur wer Grundkenntnisse der empirischen Methoden hat, kann die Ergebnisse ethnologischer Forschungen nachvollziehen und bewerten. Die wichtigsten thematischen Bereiche der Ethnologie - Religion, Verwandtschaft/soziale Organisation, Politik und Wirtschaft - werden einführend vorgestellt und dabei gleichzeitig erste Einblicke in Theorien der Ethnologie vermittelt. Ein solcher Überblick hilft, weiterführende Informationen und Kenntnisse aus vertiefenden Seminaren in einen grösseren Rahmen einzuordnen und dadurch besser zu verstehen.</p> <p>Während des Semesters werden kurze schriftliche Aufgaben gestellt, deren Lösung Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum sind auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich.</p>
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 3
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch
Hinweise:	Bitte auf OLAT für den Kurs anmelden und Rückfragen über das Forum stellen. Abonnieren Sie die Benachrichtigungen des Kurs-Forums, dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Beer, Bettina und Hans Fischer 2009: Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Berlin: Reimer.

Pflichtlektüre: Beer, Bettina und Hans Fischer (Hg.) 2011: Ethnologie. Einführung und Überblick. (7. Auflage). Berlin: Reimer.

Soziale und sexuelle Reproduktion

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012 FRO, 3.B58

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt: Diese Vorlesung gehört in den Bereich "Einführung in Teilgebiete der Ethnologie" des BA-Studienganges Ethnologie und wird in regelmäßigen Abständen angeboten. Verwandtschaft und damit die Regelung sozialer und sexueller Reproduktion ist das wichtigste Organisationsprinzip nicht-staatlicher Gesellschaften. Beziehungen zwischen Menschen aufgrund von Geburt und Ehe sind die Grundlage für Gruppenzuordnungen und Heiratsregeln, Land- und Erbrechte, Siedlung und Wohnen, Krieg und Kult, Freundschaft und Feindschaft und viele andere Bereiche. Dabei sind die Konzepte von Verwandtschaft zum einen in Bedingungen der sozialen Reproduktion (Geschlecht, Geburt und Kindschaft), zum anderen in lokalen Vorstellungen und Ideologien vom "Körper" (Ursprung, Abstammung und Vaterschaft) begründet. Das Interesse an Verwandtschaft stand am Anfang der sich etablierenden Ethnologie (Johann Jakob Bachofen, Lewis Henry Morgan, Sir Henry Maine und viele andere), es blieb spezieller Arbeitsbereich dieser Disziplin und von großer Bedeutung für den Zugang zu außereuropäischen Kulturen. Theoretische Auseinandersetzungen in der Ethnologie waren eng mit Diskussionen über Verwandtschaft, über die Universalität oder Relativität sozialer Institutionen (etwa "Blutsverwandtschaft" und Ehe) verbunden. Geschlecht ist eine zentrale Kategorie verwandtschaftlicher Beziehungen. Seit den 1990er Jahren haben sich Verwandtschaftsethnologie und ethnologische Gender-Forschung deshalb auch zunehmend miteinander verbunden. Heute werden dadurch angestoßen beispielsweise Forschungen zu neuen Reproduktionstechnologien und veränderten verwandtschaftlichen Bindungen durchgeführt. Die Vorlesung ist als Einführung für Hörer ohne Voraussetzungen konzipiert. Vorgestellt werden – ausgehend von europäischen Konzepten und Wertungen – Abstammungsrechnungen und Verwandtschaftsgruppen, Heirats- und Wohnfolgeregelungen, Prinzipien der Verwandtschafts-Terminologie, Familie und Haushalt sowie auf Verwandtschaft bezogene Emotionen, Ideologien und religiöse Vorstellungen. Ausgegangen wird jeweils von ethnographischen Einzelbeispielen, aus denen allgemeine Probleme und Prinzipien, Terminologie und Theorie abgeleitet werden.

Für Studierende höherer Semester ist es möglich, anknüpfend an die Vorlesung einzelne Themen vertiefend zu behandeln und darüber eine Seminararbeit zu schreiben. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum sind auf OLAT bereitgestellt. Die Selbstorganisation eines begleitenden Lektürekurses, für den Social Credit Points vergeben werden, ist möglich. Bitte auf OLAT für den Kurs anmelden und Rückfragen über das Forum stellen. Abonnieren Sie die Benachrichtigungen des Kurs-Forums, dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.

Themen:
 Konzeptionsvorstellungen
 Vaterschaft und Mutterschaft
 Abstammungsrechnungen, Filiation und Deszendenz
 Genealogien und die "Genealogische Methode"
 lineare und laterale Verwandtschaft
 Lineage, Sippe, Klan, Moiety
 Heirat und Ehe
 Wohnfolgeregelungen
 Familienformen
 Verwandtschafts-Terminologie
 Adoption, rituelle und "künstliche" Verwandtschaft
 Relatedness und neue Tendenzen der Netzwerkanalyse

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete Prüfung / 3
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch
Hinweise:	Bitte auf OLAT für den Kurs anmelden und Rückfragen über das Forum stellen. Abonnieren Sie die Benachrichtigungen des Kurs-Forums, dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

- Barnard, Alan, and Anthony Good 1984. Research practices in the study of kinship. London: Academic Press.
- Carsten, J. (Hg.) 2000. Cultures of Relatedness. New Approaches to the Study of Kinship. Cambridge: Cambridge University Press.
- Carsten, J. 2003. After Kinship (New Departures in Anthropology). Cambridge: Cambridge University Press.
- Feinberg, R. & Oppenheimer, M. (Hg.) 2001. The Cultural Analysis of Kinship. The Legacy of David M. Schneider. Urbana und Chicago: Univ. of Illinois Press.
- Fischer, H. 1996. Lehrbuch der Genealogischen Methode. Berlin: Reimer.
- Goodwin, R. 1999. Personal Relationships across Cultures. London und New York: Routledge.
- Holy, L. 1996. Anthropological Perspectives on Kinship. London: Pluto Press.
- Parkin, R. 1997. Kinship. An Introduction to Basic Concepts. Oxford: Blackwell.
- Schweitzer, P. P. (Hg.) 2000. Dividends of Kinship. Meanings and Uses of Social Relatedness. London und New York: Routledge.
- Schwimmer, B. 1995-2003. Kinship and Social Organization. An Interactive Tutorial. <http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropology/kintitle.html>. Department of Anthropology, University of Manitoba.
- Vowinkel, G. 1995. Verwandtschaft, Freundschaft und die Gesellschaft der Fremden. Grundlagen menschlichen Zusammenlebens. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft.

Anthropological Perspectives on Migration

Dozent/in:	Doris Bacalzo Schwörer, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Do, 13.15 - 15.00, ab 20.09.2012 FRO, 3.B57

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar

Inhalt: Intra- and international migration is a complex topic that engages specialists across the social sciences as well as in governments and international organisations. Migrants continue to increase in number, but the means and forms of migration have also proliferated, as has the complexity of migration's impacts on global networks. Anthropology's specific interest concerns the interconnectedness of the socio-economic, political and cultural dimensions of the migration process in the place of origin of migrants, in the destination state and in the relations between them. As is characteristic of anthropology, the course will address these 'big' issues through the lived experiences and practices of migrants. We will consider the context of decision processes, the migration itself and the initial experience of migrants, as well as the adaptations that they make. The effects of these processes on the sending and receiving contexts and the creation of transnational diasporic cultures will form a central focus for the course. We will use multidisciplinary and anthropological studies relevant to the ethnographic context of migration, and pose questions about:
the role of kinship and friendship in the migration or in settlement process;
how families, households, and ethnically identified communities relate to migration;
how migration empowers or constrains communities; why migration is so often gendered;
how marriage articulates relations within and across the networks created by migration;
how migrants negotiate and articulate their identities and sense of belonging, and how these change over time and generational change; how migrant communities work to preserve, obscure or nurture cultural markers that define or relate to their identity.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	dbacalzo@gmail.com
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Hörer/Innen:	Offen für Gasthörer/innen

Einführung in die Ethnologie

Dozent/in:	Prof. Dr. Werner Egli
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B55

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar

Inhalt: In diesem einführenden Proseminar (für Studierende der Ethnologie obligatorisch) wird anhand eines Lehrbuchs und ergänzenden Texten ein Einblick in die zentralen Themenbereiche und Grundbegriffe des Fachs gegeben. Anhand einer Auswahl ethnographischer Beispiele aus aller Welt wird die Vielfalt und Breite des Fachs veranschaulicht und kulturelle Phänomene jeweils auch im Vergleich zur eigenen Gesellschaft erläutert. Es werden wichtige Themengebiete - wie Strukturen des sozialen Zusammenlebens, Verwandtschaft und Gender, politische und wirtschaftliche Organisation, Religion, Ritual, etc. - und Grundbegriffe - wie Reziprozität, Symbolismus, Habitus etc. - behandelt, sowie das wissenschaftliche Arbeiten - Aufbau von Referaten, Präsentation, Anfertigung eines Handouts etc. - eingeübt.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	werner.egli@unilu.ch
Hörer/Innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Joy Hendry, *Sharing Our Worlds: An Introduction to Cultural and Social Anthropology* (Second Edition!!!).
Houndmills: Palgrave MacMillan, 2008.

Weitere Texte werden im PDF-Format auf OLAT zur Verfügung gestellt.

Einführung in die Politikethnologie

Dozent/in:	lic. phil. Tobias Schwörer		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie		
Termine:	Wöchentlich Di, 15.15 - 17.00, ab 18.09.2012	FRO, 4.B02	
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	Diese Einführungsveranstaltung bietet einen Einblick in klassische und aktuelle Themenbereiche und Fragestellungen der Politikethnologie. Anhand zahlreicher ethnographischer Fallbeispiele aus aller Welt werden politische Prozesse und sich daraus ergebende Konflikte in einfachen wie in komplexen Gesellschaftssystemen (Wildbeuter, tribale Gesellschaften, Staaten) untersucht. Es wird aufgezeigt, wie politische Macht zustande kommt und wie sie sich in unterschiedlichen Gesellschaftsformen - auch unserer heutigen globalisierten Welt - manifestiert. Es wird analysiert, welche Legitimationsstrategien politische Führer anwenden, um Macht zu erlangen und zu verteidigen, und unter welchen Bedingungen sich Beherrschte gegen die Forderungen und Dominanz politischen Eliten zur Wehr setzen können. Politische Konflikte zwischen Individuen, Interessengruppen oder Lokalgruppen und Staaten, sowie die Institutionen und Formen zu deren Beilegung durch Schlichtung, Vermittlung, Rechtsprechung oder Krieg werden ebenso thematisiert wie die vielfältigen Bezüge von politischen Strukturen zu Wirtschaft, Verwandtschaft und Religion. All diesen Themen gemeinsam ist, dass sie aus einer ausgeprägt ethnologischen Sichtweise - d.h. mit Blick auf die daran beteiligten Individuen und das soziale und kulturelle Umfeld, in dem sie sich bewegen - analysiert werden sollen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) / 4		
Kontakt:	tobias.schwoerer@unilu.ch		
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung		

Literatur

Lewellen, Ted C. 2003. Political Anthropology: An Introduction. 3rd Edition. Westport und London: Praeger.

Ethnographie: "Kindheit und Jugend in Samoa" von Margaret Mead

Dozent/in:	lic. phil. Tobias Schwörer		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie		
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2012	FRO, 3.B58	
Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	In diesem Kurs lesen wir zusammen eine der wohl bekanntesten ethnologischen Monographien, nämlich "Kindheit und Jugend in Samoa" von Margaret Mead. In diesem 1928 erschienenen Buch zeigt Mead auf, dass der Übergang vom Kind zum Erwachsenen auf der Südsee-Insel Samoa im Vergleich zu der damaligen westlichen Industriegesellschaft völlig unproblematisch und ohne grosse Konflikte verläuft. Daraus folgerte sie, dass Konflikte in der Pubertät mehr auf kulturelle Normen als auf biologischen Veränderungen zurückgehen. Ihre Forschung und insbesondere ihre Beschreibung der vorehelichen Sexualität auf Samoa wurde jedoch später von Kritikern wie Derek Freeman aufgrund eigener Forschungsergebnisse grundlegend in Frage gestellt, und wir werden diese für die Geschichte der Ethnologie sehr wichtige "Freeman-Mead-Kontroverse" zusammen aufrollen. Im Verlauf des Proseminars werden wir uns somit kritisch mit der Person und Wirkungsgeschichte von Margaret Mead, mit ethnographischer Methode und Praxis, den Grenzen und Möglichkeiten ethnographischen Wissens, der Forschung zu Kindheit und Jugend, sowie mit dem kulturellen Wandel in Samoa selbst befassen.		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4		
Kontakt:	tobias.schwoerer@unilu.ch		
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen		

Literatur

Margaret Mead. 2002. Jugend und Sexualität in primitiven Gesellschaften. Eschborn bei Frankfurt: D. Klotz.

Freeman, Derek. 1983. Liebe ohne Aggression: Margaret Meads Legende von der Friedfertigkeit der Naturvölker. München: Kindler.

Shankman, Paul. 2009. The Trashing of Margaret Mead: Anatomy of an Anthropological Controversy. Madison: University of Wisconsin Press.

Gender und Mikrofinanz

Dozent/in:	Dr. Sabrina Beeler Stücklin		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie		
Termine:	Wöchentlich Do, 15.15 - 17.00, ab 20.09.2012	FRO, 3.B57	

Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	<p>Mikrofinanz hat in den letzten 30 Jahren enormes Interesse auf sich gezogen und sich dabei vom Nischenthema in der Entwicklungszusammenarbeit hin zu einer gefragten Anlageklasse in der Bankenwelt bewegt. Heute umfasst der Begriff Mikrofinanz inhaltlich ein sehr breites Feld. Dieses reicht von dörflichen Spar- und Kreditgenossenschaften auf dem Lande bis zu kommerziellen Mikrofinanzbanken, die vor allem im urbanen Kontext um Kunden werben und teilweise an einer Börse kotiert sind. Mikrofinanz wird häufig mit Frauen in Verbindung gebracht. In der Tat sind heute gemäss Microcredit Summit Campaign rund 75% der Kunden weiblich. Frauen gelten als die besseren Kunden als Männer, doch nicht immer verwalten sie die Kredite auch selber und das Geld wird von Männern derselben Haushalte investiert oder konsumiert.</p> <p>Der Kurs geht nach einer kurzen Einführung in das Phänomen Mikrofinanz der spezifischen Rolle von Frauen im Bereich der Mikrofinanz nach und fragt, weshalb Frauen im Zentrum des Interesses vieler Mikrofinanzakteure stehen, wie Mikrofinanz sich auf Geschlechterbeziehungen und die Verhandlungsmacht inner- und ausserhalb der Haushalte auswirkt und nicht zuletzt, ob Mikrofinanz dem Ziel sozialer und ökonomischer Veränderung durch besondere Förderung von Frauen nachkommt.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4		
Kontakt:	sabinabeeler@yahoo.de		
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung		

Literatur

Eine Literaturliste wird Anfang Semester zur Verfügung gestellt. Als Einführung wird folgende Lektüre empfohlen:

Armenariz, Beatriz und Jonathan Morduch. 2010 (second edition). *The Economics of Microfinance*. Cambridge: MIT (insbesondere Kapitel 7).

Goetz, Anne Marie and Rina Sen Gupta. 1996. "Who Takes the Credit? Gender, Power, and Control over Loan Use in Rural Credit Programs in Bangladesh". *World Development*, 24:1, pp. 45-63.

Anthropology of sustainable development

Dozent/in:	PhD Peter Larsen		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie		
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012	FRO, 4.B55	
Ausnahme:	Mi, 28.11.2012, 10.15 - 12.00	FRO, HS 11	

Studienstufe:	Bachelor		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Inhalt:	<p>The topic of sustainable development stretches from mega-summits as Rio + 20 to local grassroots projects and social struggles in the global South. This course offers an anthropological introduction and perspective on both the concept and its practice.</p> <p>The course treats sustainable development as a distinct and rapidly evolving social field worthy of anthropological enquiry. It briefly introduces its historical roots as well as its contemporary expressions. The course will address a number of contemporary sustainable development challenges and topics as well as examining the organizations and people involved "developing" the world.</p> <p>On the one hand, ethnographic studies of development institutions, actors and projects will be discussed to build an understanding of the multi-faceted phenomenon. On the other hand, case studies from the Swiss sustainable development world will be introduced to show practical applications and opportunities for further research and engagement.</p>		
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Turnus:	wöchentlich		
Sprache:	Englisch		
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4		
Kontakt:	peter.larsen@graduateinstitute.ch		
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung		

Literatur

de Sardan, Jean-Pierre Olivier, 2005. *Anthropology and development: understanding contemporary social change*. London and New York: Zed books.

Escobar, Arturo, 1995. *Encountering development: the making and unmaking of the third world*. Princeton: Princeton University Press.

Escobar, Arturo, 1996. *Constructing nature. Elements for a poststructural political ecology*. In *Liberation ecologies - environment, development, social movements*. R. Peets and M. Watts, eds. London: Routledge.

Li, Tania Murray, 2007. *The will to improve: governmentality, development and the practice of politics*. Durham: Duke University Press.

Mosse, David, 2005. *Cultivating development: an ethnography of aid policy and practice*. London and Ann Arbor: Pluto Press.

Rist, Gilbert, 2002. *The history of development: from western origins to global faith*, 2nd edition. London & New York: Zed books.

Klassiker der Ethnologie: Texte aus 2 Jahrhunderten

Dozent/in:	Clara Bombach, MA
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 15.15 - 17.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.B02

Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Die Lektüre von Klassikern dient der Kenntnis der zentralen Vertreter und Fachgeschichte der Ethnologie. Im Proseminar werden deshalb u.a. Texte von Clifford Geertz, Margaret Mead und Marcel Mauss gelesen. Im Zentrum steht dabei die Diskussion, in welchem Kontext sie entstanden sind, welcher wissenschaftliche Diskurs die Argumentation prägte und welche Ziele der Autor/die Autorin verfolgte. Durch diese Vergegenwärtigung der Geschichte der Ethnologie wird es möglich die Verbindung zu aktuellen Diskussionen und Themen des Faches herzustellen. Im Seminar werden also ethnografische Themen, sowie methodologische und theoretische Fragestellungen erörtert. Die Studierenden lernen dabei auch den Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Das (kritische) Lesen und Diskutieren von Texten wird geübt, die empirische Relevanz hinterfragt und die historische Entstehungsgeschichte mit einbezogen.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	clara.bombach@unilu.ch
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Degérando, Joseph-Marie 1809 (1800): Erwägungen über die verschiedenen Methoden der Beobachtung der wilden Völker. In: Beobachtende Vernunft. Philosophie und Anthropologie in der Aufklärung. Hrsg. von Sergio Marvia. Frankfurt am Main: 219-252.

Geertz, Clifford 1983 (1971): „Deep Play“: Bemerkungen zum balinesischen Hahnenkampf. Aus: Dichte Beschreibung. Frankfurt am Main: 202-260.

Mauss, Marcel 1989 (1923/1924): Die Gabe. Form und Funktion des Austausches in archaischen Gesellschaften (Einführung & 1. Kapitel). In: Soziologie und Anthropologie II. Frankfurt am Main: 11-37.

Mead, Margaret 1970 (1928): Unsere Erziehungsprobleme im Lichte der samoanischen Gegensätze. Aus: Jugend und Sexualität in primitiven Gesellschaften, Teil 1: Kindheit und Jugend in Samoa. München: 165-190.

...

Ethnologie der Katastrophen

Dozent/in:	Dr. Esther Leemann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 13.15 - 15.00, ab 17.09.2012 FRO, 4.B54

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Naturkatastrophen sind ebenso ein Produkt der sozialen, politischen und ökonomischen Umwelt wie der natürlichen Umwelt. Damit sind Katastrophen auch immer Zeichen von historisch entstandenen Mustern der Vulnerabilität einer Gesellschaft (Oliver-Smith and Hoffman 2002). Die Ethnologie der Katastrophen setzt sich mit einer Vielfalt von Themen und Fragestellungen auseinander. Welches sind die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Faktoren, die bei der Entstehung von Katastrophen eine wichtige Rolle spielen? Was für sozio-kulturelle Wandlungsprozesse setzt eine Katastrophe in Gang? Über welche Strategien verfügen Individuen und Gesellschaften, um den Risiken und den Auswirkungen einer Katastrophe entgegenzuwirken? Was für eine Rolle spielen lokale, nationale und globale Akteure in der Bewältigung einer Katastrophe? In diesem Hauptseminar werden wir verschiedene theoretische Modelle zu Katastrophen kennenlernen und uns mit ethnologischen Fallstudien und konkreten Wiederaufbauprojekten näher befassen. Das Detailprogramm und eine ausführliche Literaturliste werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	esther.leemann@unilu.ch
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Niedergang und Zusammenbruch von Gesellschaften

Dozent/in:	Prof. Dr. Jürg Helbling
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 10.15 - 12.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.B01

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	In seinen Büchern "Arm und Reich" (1998) und "Kollaps" (2005) entwickelt Jared Diamond anhand historischer und ethnographischer Daten eine neomalthusianische Erklärung des Aufstiegs und Niedergangs von Gesellschaften: Günstige Umweltbedingungen (Klima, Ressourcen) bilden dabei die Voraussetzungen für Expansion und Hierarchisierung von Gesellschaften, während Bevölkerungsdruck und Übernutzung von Ressourcen zu Krisen und Kriegen führen, die den Niedergang von Gesellschaften einleiten. Anhand der eingehenden Diskussion von einigen Fallbeispielen gesellschaftlicher Zerfallsprozesse – der Häuptlingstümer der Oster-Insel, der Yaghan und Ona in Feuerland, der Wikinger-Siedlungen auf Grönland, der Maya-Staaten im 9. Jh. sowie des zeitgenössischen Somalia – soll der neomalthusianische Erklärungsansatz eingehend diskutiert und mit alternativen Theorien verglichen werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Präsentation eines 5-10 seitigen Handout) / 4
Kontakt:	juerg.helbling@unilu.ch
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Diamond, Jared (2005) Kollaps: Warum Gesellschaften überleben oder untergehen. München: Fischer Verlag.
Tainter, Joseph (1988) The collapse of complex societies. Cambridge: Cambridge University Press.

Psychology, Structure and History in Anthropological Theory

Dozent/in:	PhD Don Gardner
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 13.15 - 15.00, ab 19.09.2012 FRO, 4.B02

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar

Inhalt: All three terms listed in the title have had their defenders in anthropological/social theory for as long as there have been recognisable social scientific disciplines. Anthropology, though, was thought by a majority of scholars to be committed to structuralist accounts of social life. This general consensus obtained even while there were robust discussions about how those central structures were best described and analysed. That consensus came apart in the last third of the 20th century, precipitated by what some have seen as the discipline's crisis of identity in a decolonising world. But that period also coincided with the rise of new and quite different disciplines, such as cognitive science, evolutionary psychology and science studies, and with profound challenges to the orthodoxies of older disciplines - from psychology to economics. Of course, these changes are connected to one another and all have had an impact upon anthropological theory. Today there is a broader set of views about anthropology's defining features and theoretical foundations, and the differences between positions have become deeper. Not only are there now anthropologists committed to the centrality of concepts of power, agency, discourse or history, instead of, or in addition to, the concept of culture, but also those who feel game theory, and/or cognitive processes and/or the evolution of human sociality are crucial to the healthy future of anthropological theory. Yet other scholars would oppose any view that takes no account of the need for anthropological methodology to be 'decolonised'.
This course will follow these changes, examine their main sources/motivations and assess the consequences of the various positions, all with a view to testing their presumed and their actual incompatibilities.

Some topics we will look at:

Classical anthropological approaches; cultures as webs of meaning; practice theory, power and the question of agency; the turn to history; anthropology, the rise of cognitive science and the challenge from evolutionary psychology; culture as the epidemiology of representations; dual inheritance and other selectionist theories of culture.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Kontakt:	donald.gardner@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Literatur

Readings for the course will be made available electronically.

Institutionelle Ökonomie in den Sozialwissenschaften: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklungen

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse / Prof. Dr. Jürg Helbling
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Di, 10.15 - 12.00, ab 18.09.2012 FRO, 3.A05

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: Die Institutionelle Ökonomie hat ihr Nischendasein aufgegeben; sichtbarster Ausdruck ist die Verleihung des Nobelpreises für Ökonomie an zwei ihrer wichtigsten Vertreter (Ostrom, Williamson). Forschungsbeiträge der Institutionellen Ökonomie stossen seit geraumer Zeit auch in benachbarten sozialwissenschaftlichen Disziplinen wie u.a. Ethnologie und Soziologie auf beachtliche Resonanz, weil die grundlegende Frage der Koordination behandelt wird. Die interdisziplinäre Veranstaltung führt in Grundzüge dieser Forschungsrichtung und an hieran anschliessende Weiterentwicklungen ein; sie thematisiert Anwendungen, Kritik und Perspektiven.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Präsentation 5-10 seitiges Handout) / 4

Kontakt: raimund.hasse@unilu.ch / juerg.helbling@unilu.ch

Hinweise: Für Studierende des MA Soziologie gelten unten stehende Sonderbedingungen. Für MA-Studierende (sowie für fortgeschrittene BA-Studierende) der Ethnologie sowie anderer Fachstudiengänge bzw. integrierter Studiengänge handelt es sich um eine eigenständige Lehrveranstaltung.
Für Studierende im MA Soziologie ist die Veranstaltung als erster Teil des Forschungsseminars konzipiert. Dieses Forschungsseminar wird im FS 13 fortgesetzt. Details zur Organisation werden in der ersten Veranstaltung besprochen.

Literatur

North, Douglass (1990) Institutions, institutional change and economic performance. Cambridge: Cambridge University Press.

Ostrom, Elinor (1990) Governing the Commons: The Evolution of Institutions for Collective Action. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Pratt, J.W./ Zeckhauser, R.H. (eds.), Principals and Agents. The Structure of Business. Boston, MA: Harvard Business School Press.

Williamson, Oliver (1975) Markets and Hierarchies. Analysis and Anti-Trust Implications. New York: Free Press.

The Political Economy of Kinship

Dozent/in:	Prof. Dr. Bettina Beer
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012 FRO, 3.B57

Studienstufe:	Master
Veranstaltungsart:	Masterseminar

Inhalt: The juxtaposition between political economy and kinship is intended to provoke questioning; scholars have often opposed kin relations and the values they involve to those that characterise economic and political spheres; and influential treatises characterising Western modernity have usually opposed the ethos of kin-based rural communities with the individualistic ethos of urban life. More generally, the connotations of kin and familial relations have been important to many varieties of "us/them" opposition at work in the social sciences. The course will consider both sides of these and other oppositions and question the understanding of kin relations and their entanglements with difference and hierarchy in non-state, small-scale societies as well as about their central role in aspects of the contemporary, globalising economy. Through a reconsideration of older ideas about kinship and its place in social life the course aims to recontextualise contemporary debates that have integrated those ideas. This will provide the basis for an examination of the various ways kin relations are transformed by and adapted to contemporary circumstances in urban centres, in hinter-land communities and in the relations between these. These issues are of special significance to anthropology, which formerly claimed the analysis of kinship structures as a defining element of the discipline. Now, though, the anthropological study of the state, development or global diasporas, and the more complicated ethnographic practices these involve require a more nuanced understanding of the role of kin and familial relations in sustaining contemporary society.

"Verwandtschaft" ist ein in der heutigen Ethnologie umstrittener Begriff. Charakteristika verwandtschaftlicher Beziehungen sowie die Abgrenzung dieser Beziehungen etwa von Freundschaft und Nachbarschaft, werden intensiv diskutiert. Neben den neueren theoretischen Debatten zeigt die Empirie deutlich, dass auf sozialer und "biologischer" Reproduktion beruhende Beziehungen für die politische und wirtschaftliche Organisation von Gesellschaft nicht nur in vorstaatlichen Gesellschaften von großer Bedeutung waren, sondern auch in Nationalstaaten eine wichtige Rolle spielen. Seit der Gründung der Ethnologie als wissenschaftlicher Disziplin ist die Analyse verwandtschaftlicher Beziehungen zentrales Untersuchungsgebiet des Faches. Die Ethnologie hat hier eigene methodische und theoretische Zugänge geschaffen, die –trotz ihrer zu diskutierenden Schwächen – auch in modernen Industriegesellschaften zum Verständnis von Sozialität wesentlich beitragen. Deren Analyse kann gerade in Zeiten stärkerer globaler Vernetzung und raschem sozialen Wandel von der ethnologischen Perspektive profitieren. Entgegen der üblichen Annahme der abnehmenden Bedeutung verwandtschaftlicher Beziehungen in modernen Gesellschaften, kann ein grundsätzlicher Bedeutungsverlust nicht nachgewiesen werden. Im Gegenteil: Neben dem alltäglichen Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Menschen gibt es Bereiche, in denen größere Einheiten wie ethnische Gruppen oder Staaten sich verstärkt auf Verwandtschaft rückbesinnen. Der Rückzug des Wohlfahrtsstaates etwa verschiebt die Sorge für Alte, Schwache, Bedürftige und Kinder verstärkt in die Familien. Auch wenn es um die Sicherung der Grenzen hinsichtlich der Teilhabe an Ressourcen geht, erhalten verwandtschaftliche Beziehungen größere Bedeutung. Themen des Masterseminars werden unter anderem sein: Politische u. ökonomische Fragen neuer Reproduktionstechnologien; Nepotismus; demographische Veränderungen und Fürsorge-/Pflegebeziehungen; Armut und matrifokale Haushalte; Verwandtschaft und Familienideologien in der Entwicklungszusammenarbeit; (internationale) Adoption; Patronage und Verwandtschaft; rituelle Verwandtschaft und Religiosität; Gender und Verwandtschaftsideologien; Eherecht, Scheidungen und Familienpolitik (gleichgeschlechtliche Ehen, binationale Ehen/Scheidungen); soziale Grenzen (Migrationspolitik,

	Verwandtennachzug, Scheinehen); die Mafia und andere auf Verwandtschaft basierende Vereinigungen; "unvollständige" und Patchwork-Familien (blended families).
Voraussetzungen:	BA, Vorkenntnisse in Verwandtschaftsethnologie, Besuch der einführenden Vorlesung, des Proseminars oder anderer Lehrveranstaltungen, in denen Verwandtschaft Gegenstand war
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Essay oder Referat) / 4
Anmeldung:	Bitte auf OLAT für den Kurs anmelden und Rückfragen über das Forum stellen. Abonnieren Sie die Benachrichtigungen des Kurs-Forums, dann sind Sie immer auf dem neuesten Stand.
Kontakt:	bettina.beer@unilu.ch
Hinweise:	Der Unterricht findet zweisprachig Deutsch / Englisch statt
Hörer/innen:	Teilnahme nach Vereinbarung

Literatur

Vorwiegend englischsprachige Literatur, wird bei Anmeldung bekanntgegeben. Unterrichtsmaterial, Texte und Illustrationen sowie ein Online-Forum werden auf OLAT bereitgestellt.

Forschungskolloquium

Dozent/in:	Prof. Dr. Werner Egli
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Termine:	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B47

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Kolloquium

Inhalt: Im Kolloquium werden aktuelle Forschungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seminars vorgestellt, aber auch Gäste eingeladen, die von Themen und Problemen aus ihren laufenden Forschungen berichten. Studierende können am Kolloquium teilnehmen und bei regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Vorbereitung 2 CP erhalten. Gründen Studierende eine Lektüreguppe, in der sie jeweils einen ausgewählten Text der Vortragenden lesen und diskutieren, können außerdem 2 Sozialkompetenzpunkte vergeben werden.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Bestätigte Teilnahme / 2
Kontakt:	werner.egli@unilu.ch
Offen für Fachfremde:	Offen als nichtjuristisches Wahlfach
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Die Welt des Judentums. Einblicke in die jüdische Religion, Kultur und Geschichte.

Dozent/in:	Prof. Dr. Verena Lenzen
Durchführender Fachbereich:	TF \ Theologie
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012 FRO, 4.A05

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptvorlesung

Inhalt: Das Judentum entzieht sich in seiner geschichtlichen Entwicklung und seiner religiösen wie kulturellen Vielschichtigkeit jeder starren Definition. Bestimmte Leitbegriffe prägen das Wesen der jüdischen Kultur und Religion: die Einheit Gottes und der göttliche Name, die Heiligung des Lebens und das Martyrium, der Sabbat, das Gedächtnis, das Buch, die Sprache und nicht zuletzt der Humor. Wir beleuchten die Herkunft und den Bedeutungswandel dieser Begriffe und Phänomene und beobachten die Rückkehr religiöser Ideen in säkularer Form. Wie verändert sich zum Beispiel die klassische Vorstellung des jüdischen Martyriums in der Shoah? Auf welche Weise wandeln sich die Konzepte von Erwählung, Volk und Land? Wie prägt die Idee des heiligen Buches die jüdische Buch- und Schriftkultur bis heute? In welcher Form zeigt sich der talmudische und der ostjüdische Humor in der zeitgenössischen Literatur und im Film (z. B. Marx Brothers; Woody Allen)? Anhand zentraler Leitbegriffe wird die Vorlesung in die weite Welt des Judentums einführen und zugleich judaistisches Wissen vertiefen. Anschaulich wird das Judentum in seiner Einheit und Vielfalt.

Lernziele:	Begriffsgeschichtliche Grundlegung und Vertiefung des Wissens über das Judentum in seiner Einheit und Vielfalt.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 2
Kontakt:	ijcf@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	OLAT

Literatur

Johann Maier: Judentum von A – Z. Geschichte, Kultur. Freiburg im Breisgau 2001.

Micha Brumlik: Kurze Geschichte Judentum. Berlin 2010.

Philipp Sigal: Judentum. Stuttgart 1986.

Verena Lenzen: Jüdisches Leben und Sterben im Namen Gottes. Zürich 2002 (2. Aufl.).

Karma, dharma, marga. Einführung in die Hindu-Religionen

Dozent/in:	Prof. Dr. Martin Baumann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Termine:	Wöchentlich Do, 10.15 - 12.00, ab 20.09.2012 FRO, HS 8

Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Vorlesung

Inhalt: Die Vorlesung wird die unterschiedlichen Lehren und Praktiken der Hindu-Religionen und ihre Hauptgöttinnen und Götter vorstellen. Entstanden im ersten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung auf dem indischen Subkontinent durchlief "der Hinduismus" verschiedene Epochen der Formung und Schwerpunktsetzung von Praxis, Lehre und Gemeinschaftsbildung. Die Vorlesung skizziert die geschichtlichen Entwicklungen, erläutert zentrale Begriffe wie dharma, karma, samsara und moksha und zeichnet die verschiedenen Wege der "Befreiung" sowie die unterschiedlichen Formen religiöser Praxis, Andacht, Askese und Pilgerfahrt nach. Thema sind ebenso das Kastensystem und Genderfragen sowie die Neuinterpretationen hinduistischer Lehren und Praktiken im Zuge von Kolonialismus und christlichen Missionen im 19. Jahrhundert des "British Raj". Teil diese neohinduistischen Interpretationen sind globale Guru Hindu-Bewegungen, die im 20. Jahrhundert etwa mit Swami Prabhupada und Ammachi weltweit Verehrer gewannen. Zur Sprache kommen soll auch die hinduistische Vielfalt in der Schweiz, möglichst in Verbindung mit dem Besuch eines hindu-tamilischen Tempels.

Ziel der Vorlesung ist es, überblicksartig religionsgeschichtliche Kenntnisse zur Entstehung und Entwicklung der Hindu-Religionen in Indien zu vermitteln, wichtigste Götter, grundlegende Lehrkonzepte und devotionale Glaubenspraktiken vorzustellen sowie die Präsenz verschiedener "Hinduismen" im Westen exemplarisch aufzuzeigen. Zugleich ist darzustellen, wie die doktrinär an den indischen Kulturraum und deren Völker gebundenen Hindu-Religionen zu einer so genannten Weltreligion mit universalistischem Anspruch wurde und der Prozess von Veränderung auch heute nicht abgeschlossen ist.

Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Benotete schriftliche Prüfung / 2
Anmeldung:	UniPortal
Begrenzung:	60 - 70
Kontakt:	martin.baumann@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen
Material:	s. OLAT

Literatur

Flood, Gavin, An Introduction to Hinduism, Cambridge: Cambridge University Press 1996.

Knott, Kim, Hinduismus. Eine kurze Einführung, Stuttgart: Reclam 2000 (zur Anschaffung).

Lipner, Julius, Hindus. Their Religious Beliefs and Practices, 2nd Edition, Oxon, New York Routledge 2009.

Michaels, Axel, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart, München: Beck 1998.

Verstehen

Dozent/in:	Prof. Dr. Dieter Teichert
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Philosophie
Termine:	Wöchentlich Mi, 17.15 - 19.00, ab 19.09.2012 FRO, 3.B52
Studienstufe:	Bachelor
Veranstaltungsart:	Proseminar
Inhalt:	Gibt es eine einheitliche Form des Verstehens? Oder muss man unterschiedliche Akte des Verstehens unterscheiden: das Verstehen von Personen, von Situationen, von Texten und von Zeichen? Was ist Sinn und Bedeutung? Sind die Bedeutung und der Sinn, den man versteht, immer sprachlich bestimmt oder kann man ‚intuitiv‘ oder ‚vorsprachlich‘ Sinn verstehen? – Der Kurs wird diese Probleme anhand von Texten hermeneutischer und sprachanalytischer Autoren behandeln.
Voraussetzungen:	Der Kurs ist für Anfänger ohne spezielle Vorkenntnisse geeignet.
Lernziele:	(1) Einführung in die Methoden der Begriffsanalyse und Theorierekonstruktion, (2) Aneignung wichtiger Grundlagen der Erkenntnistheorie, der Sprachphilosophie und der Handlungstheorie.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	Wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat, Protokoll) / 4
Kontakt:	DieterTeichert@t-online.de
Hinweise:	Die Veranstaltung wird dem Bereich Theoretische Philosophie zugeordnet.
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Sexualität und Kulturtheorie

Dozent/in:	lic. phil. Simon Hofmann
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Termine:	Wöchentlich Mo, 15.15 - 17.00, ab 17.09.2012 FRO, 4.B54
Studienstufe:	Bachelor / Master
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Inhalt:	Sexualität, das hat der französische Philosoph und Historiker Michel Foucault gezeigt, ist eine Erfindung der Moderne. Nicht die Repression, so Foucaults These, sondern eine intensive Beschäftigung und diskursive Produktion kennzeichnen das moderne Verhältnis zur Sexualität. Sie wurde für das Bürgertum zu etwas, «das es mehr als alles andere beunruhigt und beschäftigt hat, das all seine Sorgen in Anspruch genommen hat und das es in einer Mischung aus Angst, Neugier, Ergötzen und Fieber kultiviert hat». Sexualität wurde zum innersten Geheimnis des Subjekts, zum «Universalschlüssel, wenn es darum geht zu wissen, wer wir sind». Auch das Schicksal der bürgerlichen Kultur wurde an die Sexualität geknüpft. In ihrer kranken, perversen Ausprägung wurde sie für kulturellen Niedergang und Degeneration verantwortlich gemacht; für die Eugenik stand beim Geschlechtsverkehr gar das Schicksal der Gattung auf dem Spiel. Gleichzeitig stand die Sexualität aber auch für die Hoffnung auf politische Befreiung und das Versprechen einer glücklichen, utopischen Gesellschaft. Im Zentrum des Seminars steht die Frage, welche kulturelle Bedeutung moderne Denker und Wissenschaftler der Sexualität zugeschrieben haben. Diese Frage soll ausgehend von der Lektüre von Michel Foucaults Geschichte der Sexualität anhand von Texten von De Sade, Richard von Krafft-Ebing, Auguste Forel, Sigmund Freud, Otto Gross, Wilhelm Reich, Herbert Marcuse, Alfred Kinsey und anderen diskutiert werden.
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat oder Essay) / 4
Kontakt:	simon.hofmann@unilu.ch
Hörer/innen:	Offen für Gasthörer/innen

Vorbereitende Lektüre (wird in den ersten Sitzungen besprochen): Michel Foucault: Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1983 (1976).

Ethnologisches Seminar
Lehrveranstaltungen im Herbstsemester 2012

	MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00					
10.15-12.00	Jürg Helbling Raimund Hasse „Institutionelle Ökonomie in den Sozialwissensch aften“: Grundlagen, Anwendungen, Weiterentwicklun gen“ MA 3.A.05	Tobias Schwörer „Ethnographie: „Kindheit und Jugend in Samoa“ von Margaret Mead“ PS 3.B.58	Jürg Helbling „Niedergang und Zusammenbruch von Gesellschaften“ HS 4.B.01	Peter Larsen „Anthropology of sustainable development“ PS 4.B.55 Ausnahme am 28.11.12: HS11	Bettina Beer „Soziale und sexuelle Reproduktion“ VL 3.B.58
12.15-13.00					
13.15-15.00	Bettina Beer „Einführung in die Ethnologie“ VL 3.A.05	Esther Leemann „Ethnologie der Katastrophen“ HS 4.B.54	Jürg Helbling „Akteure und Strategien“ VL HS3	Werner Egli „Einführung in die Ethnologie“ PS 3.B.55	Doris Bacalzo „Anthropological Perspectives on Migration“ PS 3.B.57
15.15-17.00	Bettina Beer „The Political Economy of Kinship“ MA 3.B.57	Tobias Schwörer „Einführung in die Politikethnologie“ PS 4.B.02	Clara Bombach „Klassiker der Ethnologie“ PS 4.B.02	Sabrina Beeler „Gender und Mikrofinanz“ PS 3.B.57	
17.15-19.00			Werner Egli „Forschungs- kolloquium“ 3.B.47		